

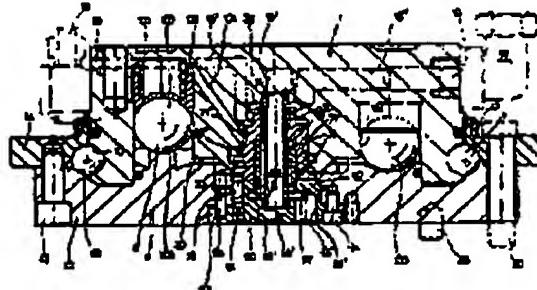
Rotary device for excavator grabs

Patent number:	DE4335678
Publication date:	1995-04-27
Inventor:	THUMM HEINZ (DE)
Applicant:	THUMM HEINZ OELHYDRAULIK (DE)
Classification:	
- international:	E02F3/413; B66C3/20
- european:	B66C3/00B; E02F3/36C4
Application number:	DE19934335678 19931020
Priority number(s):	DE19934335678 19931020

Report a data error here

Abstract of DE4335678

The invention relates to a device for the rotation of a grab or suchlike tool connected to the boom of an excavator or crane. The rotary device has a stator (1), a rotor (6) rotatably mounted on the stator (1) about a vertical axis by means of a four-point contact bearing (4), a hydraulic drive mechanism (8) arranged between stator and rotor, and at least two hydraulic passages (15', 15", 65', 65"), run via rotary transmission leadthroughs (30) from the stator to the rotor, for the grab actuation. In order to simplify maintenance, in particular in the area of the wearing parts of the rotary transmission leadthroughs, it is proposed according to the invention that at least part of the hydraulic passages leading from the stator (1) via the rotary transmission leadthroughs (30) to the rotor (6) pass centrally through the drive mechanism (8) and the four-point contact bearing (4), and that an axially central assembly opening (91) be provided which in the assembled-together state of stator (1), rotor (6) and drive mechanism (8) is accessible from outside for access to the rotary transmission leadthroughs (30) and their seals (74) and can be closed by a closure piece (90).



Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

E3

(1) BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

(2) Offenlegungsschrift
(3) DE 43 35 678 A 1

(4) Int. Cl. 6:
E02 F 3/413
B 68 C 3/20

DE 43 35 678 A 1

(5) Aktenzeichen: P 43 35 678.8
(6) Anmeldetag: 20. 10. 93
(7) Offenlegungstag: 27. 4. 95

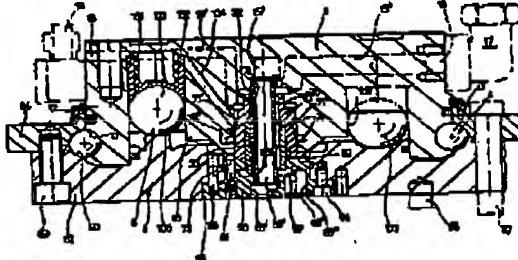
(8) Anmelder:
Heinz Thumm Ölhydraulische Antriebe GmbH, 70736 Fellbach, DE

(9) Erfinder:
Thumm, Heinz, 70736 Fellbach, DE

(10) Vertreter:
Wolf, E., Dipl.-Phys. Dr.-Ing.; Lutz, J., Dipl.-Phys.
Dr.rer.nat., Pat.-Anwälte, 70193 Stuttgart

(11) Drehvorrichtung für Baggergreifer

(12) Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung für die Drehung eines mit dem Ausleger eines Baggers oder Krems verbundenen Greifers oder dergleichen Werkzeugs. Die Drehvorrichtung weist einen Stator (1), einen am Stator (1) mittels einer Vierpunktzapfen (4) um eine vertikale Achse drehbar gelagerten Rotor (6), einen zwischen Stator und Rotor angeordneten hydraulischen Antriebemechanismus (8) und mindestens zwei über Drehdurchführungen (30) vom Stator zum Rotor geführte Hydraulikkästen (15', 16', 65', 65") für die Greiferverstärkung auf. Um die Wartung vor allem im Bereich der Verschleißstelle der Drehdurchführungen zu vereinfachen, wird gemäß der Erfindung vorgeschlagen, daß zumindest ein Teil der vom Stator (1) über die Drehdurchführungen (30) zum Rotor (6) führenden Hydraulikkästen des Antriebemechanismus (8) und des Vierpunktzapfenger (4) zentral durchsetzt und daß eine im zusammenmontierten Zustand von Stator (1), Rotor (6) und Antriebemechanismus (8) von außen her für den Zugriff zu den Drehdurchführungen (30) und deren Dichtungen (74) zugängliche, verschließbare, schwenkbare Montageöffnung (81) vorgesehen ist.



DE 43 35 678 A 1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingesetzten Unterlagen entnommen
BUNDESDRUCKEREI 03. 95 568 017/27

21/28

DE 43 35 678 A1

1

2

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung für die Drehung eines mit dem Ausleger eines Baggers oder Krans verbundenen Greifers oder dergleichen Werkzeugs mit einem mit dem Ausleger verbindbaren Stator und einem mit dem Greifer verbindbaren, am Stator mittels einer vorzugsweise als VierpunktLAGER ausgebildeten Wälzlagereinordnung um eine vertikale Achse drehbar gelagerten Rotor, mit einem zwischen Stator und Rotor angeordneten, durch über zwei von statorseitigen Anschlüssen aus durch den Stator, durch flüssigkeitsdichte Drehdurchführungen und durch einen gegebenenfalls mit dem Rotor drehfest verbundenen Verteiler hindurch geführte Hydraulikanlage mit Hydrauliköl beaufschlagbaren hydraulischen Antriebemechanismus, und mit mindestens zwei über statorseitige Anschlüsse durch den Stator und durch flüssigkeitsdichte Drehdurchführungen hindurch zum Rotor und durch diesen hindurch zu rotorseitigen Anschlüssen geführten Hydraulikanälen, vorzugsweise für die hydraulische Greiferbetätigung.

Es sind Drehvorrichtungen dieser Art bekannt (EP-B-0 080 670), bei denen die Drehdurchführungen mit ihren Dichtungen und der Verteiler so im Inneren der Drehvorrichtung angeordnet sind, daß für deren Wartung Stator, Rotor und Antriebemechanismus vollständig auseinandergebaut werden müssen. Außerdem ergibt sich bei der bekannten Bauweise eine relativ große Baubhöhe mit einem entsprechend großen Gewicht.

Ausgehend hiervom liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, die bekannten Drehvorrichtungen der eingangs angegebenen Art dahingehend zu verbessern, daß bei einer kompakten flachen Bauweise die Wartung vor allem im Bereich der Verschleißteile der Drehdurchführungen vereinfacht wird.

Zur Lösung dieser Aufgabe werden die in den Patentansprüchen 1, 20, 22, 24, 26 angegebenen Merkmalskombinationen vorgeschlagen. Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den abhängigen Ansprüchen.

Die erfundengemäß Lösung geht von der Erkenntnis aus, daß bei Verwendung eines VierpunktLAGERS eine radial ineinander geschichtete Anordnung von Lager, Antriebemechanismus und Drehdurchführungen für Greifer und Verteiler möglich ist, die zu einer sehr kompakten und flachen Bauweise führt und besonders im Bereich der verschleißanfälligen Drehdurchführungen mit ihren Dichtungen einfach zu warten ist. Um dies zu erreichen, wird gemäß der Erfindung vorgeschlagen, daß zumindest ein Teil der vom Stator über die Drehdurchführungen zum Rotor führenden Hydraulikanäle den Antriebemechanismus und die Wälzlagereinordnung zentral durchsetzt und daß eine in zusammenmontierten Zustand von Stator, Rotor und Antriebemechanismus von außen her für den Zugriff zumindest zu einem Teil der Drehdurchführungen und/oder zum Verteiler und deren Dichtungen zugängliche, durch ein Verschlußstück verschließbare achszentrale Montageöffnung vorgesehen ist.

Obwohl die Montageöffnung grundsätzlich auch auf der Statorsseite angeordnet werden kann, ist es vorteilhaft, sie auf der greiferseligen Stirnseite des Rotors anzutragen. Dabei ist es zweckmäßig, zumindest einen Teil der Hydraulikanäle in Form von Kanalabschnitten durch das Verschlußstück bindzu führen. Insbesondere kann das Verschlußstück mit mindestens einem der rotor- oder statorseitigen Anschlüsse versehen werden, von denen mindestens einer durch eine axiale Zentral-

bohrung und/oder Öffnung gebildet sein kann. Weiter kann das Verschlußstück zwei zumindest stückweise achsparallele, zu dem rotor- oder statorseitigen Anschlüssen für die Greiferhydraulik führende Kanalabschnitte aufweisen, von denen einer im wesentlichen achszentral und der andere exzentrisch angeordnet sein kann. In diesem Falle müssen auf der Rotor- oder Statorseite axiale Anschlußmittel an die Vorrichtung angeflanscht werden. Für den radialen rotor- oder statorseitigen Anschluß kann es von Vorteil sein, wenn das Verschlußstück einen über die Stirnfläche des Rotors bzw. des Stators axial nach außen überstehenden, vorzugsweise zylindrischen Anschlußzapfen mit radial abgehenden, vorzugsweise gegeneinander und nach außen mittels Ringdichtungen abgedichteten Anschlußöffnungen aufweist.

Eine weitere bevorzugte Ausgestaltung der Erfindung sieht vor, daß das Verschlußstück eines in eine Axialbohrung des Rotors oder des Stators flüssigkeitsdicht einsetzbaren, vorzugsweise mittels einer Flanschverbindung an diesem befestigbaren Zylinderzapfen aufweist, wobei zumindest ein Teil der Kanalabschnitte als an der Transfläche zwischen Zylinderzapfen und Axialbohrung mittels Ringdichtungen nach außen und innen abgedichtete Querbohrungen im Zylinderzapfen ausgebildet sein können. Das Verschlußstück kann ferner eine nach dem Vorrichtungsinnenraum offene, zur Drehachse koaxiale Sack- und/oder Stufenbohrung für die Aufnahme des einen Endes mindestens eines Axialkanalelementes für die Drehdurchführungen und/oder den Verteiler aufweisen. Verteiluferweise sind hierzu mindestens zwei an ihrem einen Dichtungsring tragenden oder gegen einen solchen anliegenden Enden in Stufenbohrungen des Verschlußstücks und eines gegenüberliegenden Vorrichtungsteils eingreifende, die Drehdurchführungen und/oder den Verteiler bildende, koaxial zueinander durch eine Axialbohrung des Stators und/oder Rotors hindurchgreifende röhrlörmige Axialkanalelemente unterschiedlichen Durchmessers vorgesehen, wobei im Stufenbereich des Verschlußstücks zwischen zwei Axialkanalelementen ein Querkanal abzweigt. Um eine Drehmitnahme des Verteilers mit dem Rotor zu gewährleisten, kann das Verschlußstück mindestens einen achsparallel exzentrischen, nach innen überstehenden Münzmeierbolzen für den axial und radial schwimmenden Verteiler tragen. Da das Verschlußstück drehfest mit dem Rotor oder Stator verbunden sein muß, und hierfür die Flanschschrauben möglicherweise nicht ausreichen, wird gemäß der Erfindung vorgeschlagen, daß mindestens eine achsparallel exzentrisch nach innen offene Paßbohrung zur Aufnahme eines zusätzlich in eine korrespondierende Bohrung des Rotors bzw. Stators eingreillenden Paßzapfens aufweist.

Eine weitere Variante für die Drehdurchführung sieht vor, daß das Axialkanalelement einen eingeschränkten Stufenzylinder- oder Zylinderschaft mit mehreren, am einen Ende über radial oder axial offene, gegeneinander und nach außen und innen mittels Dichtungsringen abgedichtete Anschlüsse in die Kanalabschnitte des Verschlußstücks mündenden Axialkanälen aufweist. Der Zylinderschaft kann dabei als gegenüber Stator und Rotor axial und radial schwimmend angeordnetes loses Zylinder- oder Stufenzylinderstück ausgebildet sein. Der Vorteil dieser Variante besteht in der relativ einfachen Montage, wobei die radialem und axialen Spielmöglichkeiten gegenüber den Koaxialrohren vermindert sind.

Eine weitere Variante, bei der auf die schwimmende

DE 43 35 678 A1

3

4

Anordnung der Drehdurchführung verzichtet wird, sieht vor, daß der Zylinderschaft bei rotorseitigem Verschlußstück am Stator und bei statorseitigem Verschlußstück am Rotor statt angeordnet, vorzugsweise angeformt ist.

Für den Fall, daß der Antriebsmechanismus als Axialkolbenmotor ausgebildet ist, dessen Stator mehrere auf einem Kreis in gleichen Winkelabständen voneinander angeordnete, achsparallel ausgerichtete Kolbenzyylinder und dessen Rotor eine den Kolbenzyldern zugewandte weilige Kugellaufbahn für kolbenseitig angeordnete Arbeitskugeln aufweist, wird eine besonders geringe Bauhöhe dadurch erreicht, daß die statorseitigen Anschlüsse auf der Höhe der Kolbenzyylinder über den Statorumfang verteilt angeordnet sind und die statorseitigen Hydraulikkanäle durch den Abstandsbereich zwischen jeweils zwei Kolbenzyldern von den Anschlüssen aus im wesentlichen radial zum Axialkanalelement hindurchgeführt sind. Das Vierpunktlagerring kann in diesem Falle mit seinen in das Stator- und Rotormaterial eingefürteten ringförmigen Lagerlaufflächen radial außerhalb der Kolbenzyylinder auf der Höhe der Arbeitskugeln bzw. deren Kugellaufbahnen angeordnet werden.

Bei einem Innenzahnradmotor mit einem drehfest mit dem Stator verbundenen Innenzahnrad, einem im freien Zwischenraum zum Innenzahnrad über dem Verteiler mit Hydrauliköl beaufschlagbaren, einer Tauselbewegung ausführenden Zwischenzahnrad und einem in eine Innenvorzung des Rotors mit Spiel eingreifenden rotorseitigen Ausgleichs- und Mitnehmerzahnrad oder bei einem als Dreiflügelmotor mit mindestens zwei im Winkelabstand voneinander je einer Ausparung des Stators radial geführten, unter der Einwirkung mindestens einer Druckfeder gegen eine weilige Außenfläche des Rotors gedrückten, in ihrem Zwischenbereich über den Verteiler mit Hydrauliköl beaufschlagbaren Arbeitsflügeln ausgebildeten Antriebsmechanismus wird gemäß einer vorteilhaften oder alternativen Ausgestaltung der Erfindung vorgeschlagen, daß eine dem Motor in einer zentralen Statorbohrung axial durchsetzende vierfache Drehdurchführung für die zur rotorseitigen Greiferhydraulik und zu dem greiferteil im Rotor angeordneten als axialer Planverteiler ausgebildeten Verteiler führende Hydraulikkanäle vorgesehen ist. Mit diesen Maßnahmen wird bei den genannten Motortypen eine sehr kompakte Bauweise mit geringer Bauhöhe erreicht.

Eine weitere Verbesserung in dieser Hinsicht wird erreicht, wenn der Antriebsmechanismus eine rotorseitige, radial nach innen weilige Abstütz- oder Mitnahmekontur für die statorseitigen, mit Hydrauliköl beaufschlagbaren Antriebsorgane enthaltende Außenwand aufweist, und das Vierpunktlagerring eine in der zylindrischen Außenfläche der rotorseitigen Außenwand eingefürtete ringförmige Lagerlauffläche aufweist, die außenseitig von einem statofesten Ring mit eingefürteter Lagerlauffläche radial umfaßt ist. Vorteilhafterweise ist der statofeste Ring im Bereich seiner Lagerlauffläche in zwei mittels achsparalleler Schraubverbindungen kuppelbare Ringteile geteilt, so daß eine einfache Montage und Demontage des Vierpunktlagerringes möglich ist.

Eine weitere Erfindungsvariante sieht vor, daß das Vierpunktlagerring eine in einer zylindrischen Außenfläche des Stators oder Rotors eingefürtete Lagerlauffläche aufweist, die außenseitig von einem axial auftrennbaren rotor- oder statofesten Ring mit eingefürteter zweiteiliger Lagerlauffläche radial umfaßt ist. Alternativ dazu

kann das Vierpunktlagerring eine in einer zylindrischen Außenfläche eines axial auftrennbaren statofesten oder rotorfesten Rings eingefürtete zweiteilige Lagerlauffläche aufweisen, die außenseitig von einer zylindrischen Innenseite des Rotors oder Stators mit eingefürteter Lagerlauffläche radial umfaßt ist. Der auftrennbarer Ring kann dabei unter Trennung der zweiteiligen Lagerlauffläche in zwei mittels achsparalleler Schrauben oder einer koaxialen Schraubverbindung kuppelbare Ringstücke geteilt sein.

Im folgenden wird die Erfindung anhand einiger in der Zeichnung, in schematischer Weise dargestellter Ausführungsbeispiele näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 einen senkrechten Schnitt durch einen Axialkolbenmotor in extremer Flachbauweise mit Vierpunktlagern und mit Drehdurchführungen durch schwimmenden und von außen auswechselbaren Verteiler;

Fig. 1a bis c je einen Ausschnitt aus dem Lagerbereich der Fig. 1 mit abgewandelten Lagerausbildung;

Fig. 2 einen senkrechten Schnitt durch eine Drehvorrichtung mit Innenzahnradantrieb (Innengerotor) und vierfacher zentraler Drehdurchführung mit vier schwimmenden Röhren;

Fig. 2a einen Ausschnitt aus dem Lagerbereich der

Fig. 2 mit abgewandelter Lageranordnung;

Fig. 3 einen Ausschnitt einer Drehvorrichtung entsprechend Fig. 2 mit elastischer Vierfach-Drehdurchführung;

Fig. 4 einen Ausschnitt aus einer Anordnung entsprechend Fig. 2 mit in einem Statorschaft integrierter Vierfach-Drehdurchführung;

Fig. 5 einen Ausschnitt aus einer Drehvorrichtung entsprechend Fig. 2 mit einem Verschlußstück mit rotorseitigen Radialanschlüssen;

Fig. 6 eine Darstellung entsprechend Fig. 2 für einen Dreiflügelmotor mit starrer oberer Anpreßplatte und im Stator gelagerten Flügeln;

Fig. 7 ein gegenüber Fig. 2 abgewandeltes Ausführungsbeispiel eines Innenzahnradmotors in extremer Flachbauweise;

Fig. 8 einen Schnitt durch einen Radialkolbenmotor in extremer Flachbauweise;

Fig. 8a einen Ausschnitt aus dem Lagerbereich der Fig. 8 mit abgewandelter Lageranordnung;

Fig. 9 einen Schnitt durch ein weiteres Ausführungsbeispiel eines Innenzahnradmotors mit doppelter zentraler Drehdurchführung und auslegerteitigem Planverteiler;

Fig. 10 einen Horizontalschnitt durch den Motorteil eines Radialkolbenmotors nach Fig. 8;

Fig. 11 einen Schnitt durch den Motorteil eines Dreiflügelmotors nach Fig. 8;

Fig. 12 einen Horizontalschnitt durch den Motorteil eines Innenzahnradmotors nach Fig. 2, 7, 9.

Die in der Zeichnung dargestellten Drehvorrichtungen sind für Baggerschieber bestimmt, an denen hohe Zug-, Druck- und Momentenbelastungen auftreten. Sie bestehen im wesentlichen aus einem mit einem nicht gezeigten Baggerschieber verbindbaren Stator 1, einem mit dem Stator über eine Drehverbindung 4 verbundenen Rotor 6, an dem ein nicht gezeigter Baggerschieber befestigbar ist, sowie einem zwischen Stator 1 und Rotor 6 wirkenden Antriebsmechanismus 8.

Die Drehverbindung 4 ist bei allen Ausführungsbeispielen als Vierpunktlagerring ausgebildet, das sowohl Axiale als Radial- und Momentenbelastungen aufnimmt und das eine besonders kompakte Bauweise der Drehvorrichtung gewährleistet. Die Laufflächen 10, 60

DE 43 35 678 A1

5

6

des Vierpunktlagers 4 sind unmittelbar in das Statormaterial und das Rotormaterial so einander zugewandt eingeforum, daß ein axialsymmetrischer Ringraum für die Walzlagerkörper 41 gebildet wird. Die äußere Lauffläche 10 bzw. 60 des Vierpunktlagers 4 ist dabei zweiteilig ausgebildet. Bei den in Fig. 1, 1a, 2, 2a, 3, 4, 5, 6 und 9 gezeigten Ausführungsbeispielen ist die eine Hälfte der außen liegenden Lauffläche 60 unmittelbar in das Material des Rotorteils 62 eingeforum, während die andere Hälfte in ein mit mehreren Schrauben 63 oder einer koaxialen Schraubverbindung 113 am Rotorteil 62 befestigbares Ringstück 64 eingeforum ist. Bei den in Fig. 7, 8 und 8a gezeigten Ausführungsbeispielen ist dagegen die eine Hälfte der äußeren Lauffläche 10 unmittelbar in das Statorteil 12 eingeforum, während die andere Hälfte in das mittels Schrauben 13 oder einer koaxialen Schraubverbindung 113 am Statorteil 12 befestigbares Ringstück 14 eingeforum ist. Die in Fig. 1a, b und c, 2a und 8a dargestellten Ausführungsformen gewährleisten eine besonders kompakte Bauweise auch in radialer Richtung, da der Schraubenkranz 63 außerhalb des Vierpunktlaglers entfällt.

Die Walzlagerkörper 41 können in allen Fällen durch eine Ringöffnung in den Ringraum des Lagers 4 eingeführt werden, die beim Abnehmen des Flanschringes 64 bzw. 14 frei wird. Vor allem für höhere Drehgeschwindigkeiten ist es zur Herabsetzung der Lagerreibung zweckmäßig, zwischen den Walzlagerkörpern 41 nicht gezeigte Abstandhalter oder Abstandskäfige anzubringen. Bei allen in der Zeichnung dargestellten Vierpunktlagern 4 sind kugelförmige Walzlagerkörper 41 vorgesehen. Durch entsprechende Ausbildung der Laufflächen 10, 60 können jedoch auch Kreuzrollenlager mit rollenförmigen Walzlagerkörpern vorgeschen werden, die gleichfalls die auftretenden Radial-, Axial- und Momentenbelastungen aufnehmen können.

Am Stator 1 sind im Bereich oberhalb des Vierpunktlagers 4 vier in Umfangsrichtung einen Abstand voneinander aufweisende Anschlüsse 15, 16 für den Anschluß von Hydraulikleitungen 17, 18 angeordnet, von denen aus sich die Hydraulikkanäle 15', 15'', 16', 16'' zu einer Drehdurchführung 30 bzw. einem mit dem Antriebemechanismus 8 verbündeten Verteiler 70 erstrecken, um von dort in die rotorseitigen Hydraulikkanäle 65', 65'' bzw. die verteilerverseitigen Hydraulikkanäle 71', 71'' zu münden. Die rotorseitigen Hydraulikkanäle 65', 65'' führen zu rotorseitigen Anschlüssen 66', 66'', an die gegebenenfalls unter Zwischenschaltung eines mit dem Rotor mittels Schrauben 67 und Mitnehmerzapfen 68 verbindbaren Anschlußadapters Hydraulikleitungen zur Greiferbetätigung anschließbar sind.

Bei den in Fig. 1, 2, 5 bis 9 gezeigten Ausführungsbeispielen sind die Drehdurchführungen für die Greiferydraulik durch zwei den Stator 1 und den Rotor 8 zentral und koaxial durchgreifende Rohrstücken 32, 33 gebildet, die mit ihren mit Ringdichtungen 31 versehenen Enden in statorseitige bzw. rotorseitige Stufenbohrungen 19 bzw. 69 eingreifen und dort schwimmend gelagert sind.

Bei den in Fig. 2, 5, 6 und 7 gezeigten Ausführungsbeispielen sind im zentralen Bereich zwei weitere, durch zu den Rohrstücken 32, 33 konzentrische Rohrstücke 72, 73 mit an den Enden angeordneten Dichtungsringen 74 vorgeschen, die zu den Hydraulikkanälen 71', 71'' des rotorseitigen Planverteilers 70 führen.

Im Falle der Ausführungsbeispiele nach Fig. 1 und 8 ist jeweils ein schwimmender Radialverteiler 70 vorgesehen, der von den Rohrstücken 32, 33 der Drehdurchführung 30 zentral durchgriffen wird.

Beim Ausführungsbeispiel nach Fig. 3 sind die Axialkanäle der Drehdurchführung 30 in einem zentralen Axialkanalstück 34 angeordnet, das an seinen beiden Enden über mehrere durch Dichtungsringe 31 abgedichtete Drehdurchführungen mit den statorseitigen Hydraulikkanälen 15', 15'', 16', 16'' und den rotorseitigen Hydraulikkanälen 65', 65'' und mit dem Verteilerkanälen 71', 71'' kommuniziert.

Bei der in Fig. 4 gezeigten Ausführungsform sind die Drehdurchführungen 30 an einem starr mit dem Stator 1 verbündeten, durch eine Zentralbohrung des Rotors innerhalb des Antriebemechanismus 8 hindurchgreifenden Statorschaft 20 angeordnet, durch den die Hydraulikkanäle 15', 15'', 16', 16'' hindurchgreifen und unmittelbar mit den rotorseitigen Hydraulikkanälen 65', 65'' und den verteilerverseitigen Hydraulikkanälen 71', 71'' kommunizieren.

Bei dem Ausführungsbeispiel nach Fig. 9 ist ein auf der Außenseite des Antriebemechanismus 8 angeordneter Planverteiler 70 vorgesehen, so daß die zu den Hydraulikkanälen 71', 71'' führenden Drehdurchführungen 30 oberhalb des Antriebemechanismus 8 angeordnet sind.

In allen in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispielen sind die Drehdurchführungen 30 mit ihren Rohrstücken 32, 33 bzw. ihrem Axialkanalstück 34 und ihren Dichtungsringen 31 auch bei zusammengebautes Stator, Rotor und Antriebemechanismus von außen her über eine durch ein Verschlußstück 90 verschließbare Montageöffnung 91 zugänglich. Das Verschlußstück 90 weist einen in eine die Montageöffnung 91 bildende Axialbohrung des Rotors fülligkeitsdicht einsetzbaren Zapfen 92 auf, der mit einem Ringflansch 93, Schrauben 94 und Mitnehmerstiften 95 am Rotor 8 befestigbar ist. Auf der Innenseite weist das Verschlußstück 90 eine nach dem Vorrichtungszimmer offen, zur Drehachse koaxiale Sackloch- oder Stufenbohrung 69 für die Aufnahme des einen Endes der Rohrstücke 32, 33, des Axialkanalstücks 34 oder des Statorschafts 20 auf, wobei zumindest ein Teil der Hydraulikkanäle als an der Trennfläche zwischen Zapfen 92 und Montageöffnung 91 mittels Ringdichtungen 97 nach außen und innen abgedichtete Querbohrungen 98 im Zapfen 92 ausgebildet sind. Außerdem weist das Verschlußstück 90 die beiden zu den rotorseitigen Anschlüssen 66', 66'' für die Greiferydraulik führenden Kanalabschnitte 65', 65'' auf, von denen einer im wesentlichen achsenzentral und der andere exzentrisch angeordnet ist.

Bei dem in Fig. 5 gezeigten Ausführungsbeispiel ist das Verschlußstück 90 zusätzlich mit einem über die untere Stirnfläche des Rotors 8 axial nach außen überstehenden zylindrischen Anschlußzapfen 96 mit radial abgehenden Anschlußöffnungen 66', 66'' versehen.

Das in Fig. 1 gezeigte Ausführungsbeispiel enthält einen als Axialkolbenantrieb ausgebildeten Antriebemechanismus 8, der eine Mehrzahl von auf einen Innenkreis des Stators 1 in gleichen Abständen voneinander angeordnete axiale Druckzylinder 101 aufweist, in denen je ein Kolben 102 sowie eine gegen die Stirnfläche des Kolbens 102 anliegende, durch eine Zylinderöffnung mehr oder weniger weit hindurchgreifende Kugel 103 angeordnet sind. Auf ihrer Rückseite werden die Kolben 102 mit Hydraulikflüssigkeit beaufschlagt, die über die Hydraulikkanäle 104 in die Druckzylinder 101 eintritt. Die Kugeln 103 liegen mit ihrem aus der Zylinderöffnung herausstehenden Teil gegen die endang einem Innenkreis des Rotors verlaufende wellenförmige Kurvenbahn 106 mit axialen Ausenkungen an. Die Kurvenbahn

DE 43 35 678 A1

7

bestimmt zu jedem Zeitpunkt den Hub der Kolben 102.

Im Unterschied zu Fig. 1 ist der in Fig. 8 gezeigte Antriebsmechanismus 8 als Radialkolbenmotor ausgebildet, bei welchem eine Mehrzahl von in Umfangsrichtung gleiche Abstände voneinander aufweisende radiale Druckzylinder 101 mit Kolben 102 und Kugeln 103 vor gesehen sind, wobei die Kugeln 103 mit ihrem aus der Zylinderöffnung herausstehenden Teil gegen die in Umfangsrichtung wellenförmigen Kurvenbahnen 106 mit radialen Ausleukungen an der Innenseite des Rotor teils 12 anliegen.

Wird eine Kugel 103 über den zugehörigen Kolben 102 mit Hilfe der Hydraulikflüssigkeit mit einer bestimmten radialen Kraft gegen den Rotor 6 gedrückt, so übt sie je nach Größe und Richtung der Steigung der Kurvenbahn 106 an der betreffenden Anlagestelle ein mehr oder weniger großes Drehmoment in der einen oder anderen Drehrichtung auf den Rotor 6 aus (vgl. Fig. 10). Um den Rotor in Drehbewegung versetzen zu können, müssen die Kugeln 103 über die Kurvenbahn 106 ein gleichgerichtetes Drehmoment auf den Rotor 6 übertragen. Es dürfen daher jeweils nur solche Zylinder 101 mit Druck beaufschlagt werden, deren Kugeln 103 gegen eine entgegen der Drehrichtung nach außen weisende Flanke der Kurvenbahn 106 anliegen. Beim Drehen des Rotors 6 bewegen sich die Kugeln 103 unter der Einwirkung des hohen Drucks in den mit der Zuflusleitung 104 verbundenen Zylindern axial (Fig. 1) bzw. radial (Fig. 8) auf der Kurvenbahn 106 nach außen, bis der äußere Totpunkt erreicht ist. Gleichzeitig füllen sich die betreffenden Druckzylinder 101 mit Hydraulikflüssigkeit. Alle diejenigen Druckzylinder 101, deren Kugeln 103 gegen eine entgegen der Drehrichtung nach innen weisende Flanke der Kurvenbahn 106 anliegen, müssen dagegen mit der zum Tank führenden Rückflusleitung verbunden sein, so daß die betreffenden Kugeln 103 nach innen bewegt werden können und die Hydraulikflüssigkeit aus den betreffenden Druckzylindern 101 heraus in die Rückflusleitung verdrängt werden kann. Beim Erreichen des jeweiligen Totpunktes der Hubbewegung wird die bestehende Verbindung des betreffenden Druckzylinders 101 mit der Zu- bzw. Rückflusleitung unterbrochen und beim weiteren Fortschreiten der Bewegung eine Verbindung mit der jeweils anderen Hydraulikleitung hergestellt. Die bezüglich der Kurvenbahn 106 phasengerechte Steuerung der Verbindung der einzelnen Druckzylinder 101 mit der Zu- und Rückflusleitung übernimmt der Verteiler 70, der mit dem Rotor 6 über einen Mitnehmerstift 75 drehfest verbunden ist. Die Steuerung erfolgt über die Schlitzkanäle 71, 55 71', die bei der Drehung des Rotors 6 abwechselnd mit verschiedenen Hydraulikanälen 106 in Verbindung gebracht werden.

Die in Fig. 2 bis 6 und 9 dargestellten Ausführungsbeispiele enthalten einen als Innenzahnradmotor (Innengerotor) ausgebildeten Antriebsmechanismus, dessen Querschnitt in Fig. 12 dargestellt ist. Es besteht aus einem mit einem Vielkellprofil 121 auf den Statorschaft 20 drehfest aufgesteckten Innenzahnrad 122 und einem sowohl mit den Zähnen 123 des Innenzahnrads 122 als auch mit den Zähnen 124 des Rotorsteils 12 zusammenwirkenden Zwischenzahnrad 125. Die miteinander zusammenwirkenden Zahnräder des Innenzahnrads 122 und des Zwischenzahnrads 125 unterscheiden sich um einen Zahn. Der Rotor 6 mit dem äußeren Zahnkranz 124 und der Stator 1 mit dem Innenzahnrad 122 sind konzentrisch zueinander angeordnet, während das Zwischenzahnrad 125 exzentrisch hierzu angeordnet ist und

8

dementsprechend bei der Umdrehung eine taumelnde Bewegung um die Stator- und Rotorachse ausführt. Die Hydraulikanäle 71', 71" des als Planverteiler ausgebildeten Verteilers 70 münden auf einem entsprechenden Innenkreis in die Zahzwischenräume 126 zwischen Innenzahnrad 122 und Zwischenzahnrad 125 und werden je nach Drehrichtung und relativer Drehlage des Zwischenzahnrads 125 gegenüber dem Innenzahnrad 122 mit Drucköl beaufschlagt oder mit dem Tank verbunden (vgl. Fig. 12).

Bei dem Ausführungsbeispiel nach Fig. 5 ist der Antriebsmechanismus 8 als Dreiflügelantrieb ausgebildet, dessen Querschnitt in Fig. 11 dargestellt ist. Der Flügelantrieb enthält zwei in einer Aussparung 131 des Statorschafts 20 gelagerte und unter der Einwirkung einer Druckfeder 132 gegen die Innenseite 133 des Rotors 6 andrückende Flügel 134, die den zwischen Stator 1 und Rotor 6 gebildeten Ringraum 135 in voneinander getrennte Kammern unterteilen. Der Ringraum 135 ist über die Hydraulikanäle 71', 71" des Planvertellers 70 wahlweise je nach gewünschter Drehrichtung mit der Zuflusleitung oder der Rückflusleitung einer nicht dargestellten Hydraulikpumpenanordnung verbindbar.

Zusammenfassend ist folgendes festzustellen: Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung für die Drehung eines mit dem Ausleger eines Baggers oder Kran verbundenen Greifers oder dergleichen Werkzeugs. Die Drehvorrichtung weist einen Stator 1, einen am Stator 1 mittels eines Vierpunktlaglers 4 um eine vertikale Achse drehbar gelagerten Rotor 6, einen zwischen Stator und Rotor angeordneten hydraulischen Antriebsmechanismus 8 und mindestens zwei über Drehdurchführungen 30 vom Stator zum Rotor geführte Hydraulikanäle 15', 15", 65', 65" für die Greiferbetätigung auf. Um die Wartung vor allem im Bereich der Verschleißteile der Drehdurchführungen zu vereinfachen, wird gemäß der Erfindung vorgeschlagen, daß zumindest ein Teil der vom Stator 1 über die Drehdurchführungen 30 zum Rotor 6 führenden Hydraulikanäle dem Antriebsmechanismus 8 und das Vierpunktler 4 zentral durchsetzt und daß eine im zusammenmontierten Zustand von Stator 1, Rotor 6 und Antriebsmechanismus 8 von außen her für den Zugriff zu den Drehdurchführungen 30 und deren Dichtungen 74 zugängliche, durch ein Verschlußstück 90 verschließbare, schmale Montageöffnung 91 vorgesehen ist.

Patentansprüche

1. Vorrichtung für die Drehung eines mit dem Ausleger eines Baggers oder Kran verbundenen Greifers oder dergleichen Werkzeuge mit einem mit dem Ausleger verbindbaren Stator (1) und einem mit dem Greifer verbindbaren, am Stator (1) mittels einer vorzugsweise als Vierpunktler ausgebildeten Wälzlagieranordnung (4) um eine vertikale Achse drehbar gelagerten Rotor (6), mit einem zwischen Stator (1) und Rotor (6) angeordneten, durch über zwei von statorseitigen Anschlüssen (16) aus durch den Stator (1), durch flüssigkeitsdichte Drehdurchführungen (30) und durch einen gegebenenfalls mit dem Rotor (6) drehfest verbundenen Verteiler (70) hindurchgeführte Hydraulikanäle (15', 15", 71', 71") mit Hydrauliköl beaufschlagbaren hydraulischen Antriebsmechanismus (8), und mit mindestens zwei über statorseitige Anschlüsse (15) durch den Stator (1) und durch flüssigkeitsdichte Drehdurchführungen (30) hindurch zum Rotor (6)

DE 43 35 678 A1

9

10

und durch diesen hindurch zu rotorseitigen Anschlüssen (66', 66'') geführten Hydraulikkanälen, (15', 15'', 16', 16'') vorzugsweise für die hydraulische Greiferbetätigung, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest ein Teil der vom Stator (1) über die Drehdurchführungen (30) zum Rotor (6) führenden Hydraulikkanäle (15', 16', 15'', 16'') den Antriebselement (8) und die Wälzlagieranordnung (4) zentral durchsetzt, und daß eine im zusammenmontierten Zustand von Stator (1), Rotor (6) und Antriebselement (8) von außen her für den Zugriff zumindest zu einem Teil der Drehdurchführungen (30) und/oder zum Verteiler (70) und deren Dichtungen (31, 97) zugängliche, durch ein Verschlußstück (90) verschließbare achszentrale Montageöffnung (91) vorgesehen ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Montageöffnung (91) auf der greifeseitigen Stirnseite des Rotors (6) angeordnet ist.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest ein Teil der Hydraulikkanäle in Form von Kanalabschnitten (97) durch das Verschlußstück (90) hindurchgreift.

4. Vorrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Verschlußstück (90) mindestens einen der rotor- oder statorseitigen Anschlüsse (66', 66'') aufweist.

5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Verschlußstück (90) einen in eine die Montageöffnung (91) bildende Axialbohrung des Rotors (6) oder Stators flüssigkeitstight einsetzbaren vorzugsweise mittels einer Flanschverbindung (93, 94) an diesem befestigbaren Zapfen (92) aufweist.

6. Vorrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest ein Teil der Kanalabschnitte als an der Trennfläche zwischen Zapfen (92) und Axialbohrung mittels Ringdichtungen (97) nach außen und innen abgedichtete Querbohrungen (96) im Zapfen (92) ausgebildet sind.

7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Verschlußstück (90) eine nach dem Vorrichtungskörpern offene, zur Drehachse koaxiale Sackloch- und/oder Stufenbohrung (96) für die Aufnahme des einen Endes mindestens eines Axialkanalelement (32, 33, 34) für die Drehdurchführungen (30) und/oder den Verteiler (70) aufweist.

8. Vorrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens zwei an ihren einen Dichtungsring (31) tragenden oder gegen einen solchen anliegenden Enden in Stufenbohrungen (96, 19) des Verschlußstücks (90) und eines gegenüberliegenden Bauteils eingreifende, die Drehdurchführungen (30) und/oder den Verteiler (70) bildende, koaxial zueinander durch eine Axialbohrung des Stators und/oder Rotors (6) hindurchgreifende rohrförmige Axialkanalelemente (32, 33) unterschiedlichen Durchmessers vorgesehen sind, und daß im Stufenbereich des Verschlußstücks (90) zwischen zwei Axialkanalelementen ein Querkanal (96) abzweigt.

9. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 4 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Verschlußstück (90) eine als rotorseitiger Anschluß (66') ausgebildete axiale Zentralbohrung (63') und/oder Öffnung aufweist.

10. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Verschlußstück

(90) zwei zumindest stückweise achsparallele, zu den rotor- oder statorseitigen Anschlüssen (66', 66'') für die Greiferhydraulik führende Kanalabschnitte (65', 65'') aufweist, von denen einer im wesentlichen achszentral und der andere exzentrisch angeordnet ist.

11. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß das Verschlußstück (90) einen über die Stirnfläche des Rotors (6) oder Stators axial nach außen überstehenden, vorzugsweise zylindrischen Anschlußzapfen (96) mit radial abgehenden Anschlußöffnungen (66', 66'') aufweist.

12. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß das Verschlußstück (90) mindestens einen achsparallel exzentrisch nach innen überstehenden Mitnehmerstift (75) für die Drehmitnahme des axial und radial schwimmenden Verteilers (70) trägt.

13. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß das Verschlußstück (90) mindestens eine achsparallel exzentrisch nach innen offene Paßbohrung zur Aufnahme eines zusätzlich in eine korrespondierende Paßbohrung des Rotors (6) oder des Stators eingreifenden Paßzapfens (95) aufweist.

14. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 7 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß das Axialkanalelement (34, 20) einen einstufigen Stufenzyylinder- oder Zylinderschaft mit mehreren, am einen Ende über radial oder axial offen, gegeneinander und nach außen und innen mittels Dichtungsringen (31) abgedichtete Anschlüsse in die Kanalabschnitte des Verschlußstücks (90) mündenden Axialkanälen aufweist.

15. Vorrichtung nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß das Axialkanalelement als gegenüberliegender Stator (1) und Rotor (6) axial und radial schwimmend angeordnetes Zylinderstück (34) ausgebildet ist.

16. Vorrichtung nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß das Axialkanalelement als bei rotorseitigem Verschlußstück am Stator und bei statorseitigem Verschlußstück am Rotor angeordnete Zylinderschaft (20) ausgebildet ist.

17. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß der Antriebselement (8) als Axialkolbenmotor ausgebildet ist, dessen Stator (1) mehrere auf einem Innenkreis in gleichen Winkelabständen voneinander angeordnete, achsparallel ausgerichtete Druckzylinder (101) und dessen Rotor (6) eine den Druckzylindern (101) zugewandte wellige Kugellaufbahn (106) für kolbenseitig angeordnete Arbeitskugeln (103) aufweist, und bei welchen die statorseitigen Anschlüsse (15, 16) auf der Höhe der Druckzylinder (101) über den Statorumfang verteilt angeordnet sind und die statorseitigen Hydraulikkanäle (15', 15'', 16', 16'') durch den Abstandsbereich zwischen jeweils zwei Druckzylindern (101) von den Anschlüssen (15, 16) aus im wesentlichen radial zum Axialkanalelement (32, 33, 34) hindurchgeführt sind.

18. Vorrichtung nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß das Vierpunkt Lager (4) mit seien in das Stator- und Rotormaterial eingefürteten Lager linsflächen (10, 16) radial außerhalb der Druckzylinder (101) auf der Höhe der Arbeitskugeln (103) oder deren Kugellaufbahnen (106) ange-

DE 43 35 678 A1

11

12

ordnet ist.

19. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß bei einem als Innenzahradmotor mit einem drehfest mit dem Stator (1) verbundenen Innenzahnrund (122), einem im freien Zwischenbereich zum Innenzahnrund (122) über den Verteiler (70) mit Hydrauliköl beaufschlagten und in eine Innenverzahnung (124) des Rotors (6) mit Spiel eingreifenden taumelnden Zwischenzahnrund (125), oder als Drehflügelmotor mit mindestens zwei in gleichen Winkelabständen voneinander in je einer Aussparung (131) des Stators (1) radial geführten, unter Einwirkung mindestens einer Druckfeder (132) gegen eine wellige Innenfläche (133) des Rotors (6) gedrückten in den freien Zwischenbereichen (135) über den Verteiler (70) mit Hydrauliköl beaufschlagbaren Arbeitsflügeln (134) ausgebildeten Antriebsmechanismus (8) eine den Antriebsmechanismus in einer zentralen Statorbohrung axial durchsetzende, vierfache Drehdurchführung (32, 33, 72, 73) für die zur rotorseitigen Greiferhydraulik und zu dem greifervestig im Rotor (6) angeordneten, als axialer Planverteiler (70) ausgebildeten Verteiler führenden Hydraulikkanäle (71', 71'') vorgesehen ist.

20. Vorrichtung für die Drehung eines mit dem Ausleger eines Baggers oder Krans verbundenen Greifers oder dergleichen Werkzeugs mit einem mit dem Ausleger verbindbaren Stator (1) und einem mit dem Greifer verbindbaren, am Stator (1) mittels einer vorzugsweise als Vierpunktluftager ausgebildeten Walzlageranordnung (4) um eine vertikale Achse drehbar gelagerten Rotor (6), mit einem zwischen Stator (1) und Rotor (6) angeordneten, durch über zwei von statorseitigen Anschlüssen (16) aus durch den Stator (1) durch flüssigkeitsdichte Drehdurchführungen (30) und durch einen gegebenenfalls mit dem Rotor (6) drehfest verbundenen Verteiler (70) hindurchgeführte Hydraulikkanäle (16', 16'', 71', 71'') mit Hydrauliköl beaufschlagbaren hydraulischen Antriebsmechanismus (8), und mit mindestens zwei über statorseitige Anschlüsse (15) durch den Stator (1) und durch flüssigkeitsdichte Drehdurchführungen (30) hindurch zum Rotor (6) und durch diesen hindurch zu rotorseitigen Anschlüssen (65', 65'') geführten Hydraulikkanälen (15', 15'', 65', 65''), vorzugsweise für die hydraulische Greiferbetätigung, dadurch gekennzeichnet, daß bei einem als Innenzahradmotor mit einem drehfest mit dem Stator (1) verbundenen Innenzahnrund (122), einem im freien Zwischenbereich zum Innenzahnrund (122) über den Verteiler (70) mit Hydrauliköl beaufschlagten und in eine Innenverzahnung (124) des Rotors (6) mit Spiel eingreifenden taumelnden Zwischenzahnrund (125), oder als Drehflügelmotor mit mindestens zwei in gleichen Winkelabständen voneinander in je einer Aussparung (131) des Stators (1) radial geführten, unter Einwirkung mindestens einer Druckfeder (132) gegen eine wellige Innenfläche (133) des Rotors (6) gedrückten in den freien Zwischenbereichen (135) über den Verteiler (70) mit Hydrauliköl beaufschlagbaren Arbeitsflügeln (134) ausgebildeten Antriebsmechanismus (8) eine den Antriebsmechanismus in einer zentralen Statorbohrung axial durchsetzende, vierfache Drehdurchführung (32, 33, 72, 73) für die zur rotorseitigen Greiferhydraulik und zu dem greifervestig im Rotor (6) angeordneten, als

axialer Planverteiler (70) ausgebildeten Verteiler führenden Hydraulikkanäle (71', 71'') vorgesehen ist.

21. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 20, dadurch gekennzeichnet, daß der Antriebsmechanismus (8) eine rotorseitige, radial nach innen wellige Abstütz- oder Mitnahmekontur für statorseitige, mit Hydrauliköl beaufschlagbare Antriebsaggregate (103, 123, 134) enthaltende Außenwand aufweist, und daß das Vierpunktluftager (4) eine in der zylindrischen Außenfläche der rotorseitigen Außenwand eingeformte ringförmige Lagerlauffläche (60) aufweist, die außenseitig von einem axial auftrennbaren statorfesten Ring (14) mit eingefräster Lagerlauffläche (10) radial umfaßt ist.

22. Vorrichtung für die Drehung eines mit dem Ausleger eines Baggers oder Krans verbundenen Greifers oder dergleichen Werkzeugs mit einem mit dem Ausleger verbindbaren Stator (1) und einem mit dem Greifer verbindbaren, am Stator (1) mittels einer vorzugsweise als Vierpunktluftager ausgebildeten Walzlageranordnung (4) um eine vertikale Achse drehbar gelagerten Rotor (6), mit einem zwischen Stator (1) und Rotor (6) angeordneten, durch über zwei von statorseitigen Anschlüssen (16) aus durch den Stator (1) durch flüssigkeitsdichte Drehdurchführungen (30) und durch einen gegebenenfalls mit dem Rotor (6) drehfest verbundenen Verteiler (70) hindurchgeführte Hydraulikkanäle (16', 16'', 71', 71'') mit Hydrauliköl beaufschlagbaren hydraulischen Antriebsmechanismus (8), und mit mindestens zwei über statorseitige Anschlüsse (15) durch den Stator (1) und durch flüssigkeitsdichte Drehdurchführungen (30) hindurch zum Rotor (6) und durch diesen hindurch zu rotorseitigen Anschlüssen (65', 65'') geführten Hydraulikkanälen (15', 15'', 65', 65''), vorzugsweise für die hydraulische Greiferbetätigung, dadurch gekennzeichnet, daß der Antriebsmechanismus (8) eine rotorseitige, radial nach innen wellige Abstütz- oder Mitnahmekontur für statorseitige, mit Hydrauliköl beaufschlagbare Antriebsaggregate (103, 123, 134) enthaltende Außenwand aufweist, und daß das Vierpunktluftager (4) eine in der zylindrischen Außenfläche der rotorseitigen Außenwand eingeformte ringförmige Lagerlauffläche (60) aufweist, die außenseitig von einem axial auftrennbaren statorfesten Ring (14) mit eingefräster Lagerlauffläche (10) radial umfaßt ist.

23. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 20, dadurch gekennzeichnet, daß das Vierpunktluftager (4) eine in einer zylindrischen Außenfläche des Stators (1) oder Rotors (6) eingeformte Lagerlauffläche (10, 60) aufweist, die außenseitig von einem axial auftrennbaren rotor- oder statorseitigen Ring (62, 64, 12, 14) mit eingefräster zweiteiliger Lagerlauffläche (60, 10) radial umfaßt ist.

24. Vorrichtung für die Drehung eines mit dem Ausleger eines Baggers oder Krans verbundenen Greifers oder dergleichen Werkzeugs mit einem mit dem Ausleger verbindbaren Stator (1) und einem mit dem Greifer verbindbaren, am Stator (1) mittels einer vorzugsweise als Vierpunktluftager ausgebildeten Walzlageranordnung (4) um eine vertikale Achse drehbar gelagerten Rotor (6), mit einem zwischen Stator (1) und Rotor (6) angeordneten, durch über zwei von statorseitigen Anschlüssen (16) aus durch den Stator (1) durch flüssigkeitsdichte

DE 43 35 678 A1

13

14

te Drehdurchführungen (30) und durch einen gegebenenfalls mit dem Rotor (6) drehfest verbundenen Verteiler (70) hindurchgeführte Hydraulikkanäle (16', 16'', 71', 71'') mit Hydrauliköl beanspruchbaren hydraulischen Antriebemechanismus (8), und mit mindestens zwei über statorseitige Anschlüsse (15) durch den Stator (1) und durch flüssigkeitsdichte Drehdurchführungen (30) hindurch zum Rotor (6) und durch diesen hindurch zu rotorseitigen Anschlüssen (66', 66'') geführten Hydraulikkanälen, (15', 15'', 65', 65'') vorzugsweise für die hydraulische Greiferbetätigung, dadurch gekennzeichnet, daß das Vierpunktllager (4) eine in einer zylindrischen Außenfläche des Stators (1) oder Rotors (6) eingefonnte Lagerlauffläche (10, 60) aufweist, die außenseitig von einem axial auftrennbaren rotor- oder statorseitigen Ring (62, 64; 12, 14) mit eingeformter zweiteiliger Lagerlauffläche (60, 10) radial umfaßt ist.

25. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 20, dadurch gekennzeichnet, daß das Vierpunktllager eine in einer zylindrische Außenfläche eines axial auftrennbaren stator- oder rotorfesten Rings (12, 14) eingefonnte, zweiteilige Lagerfläche (10, 60) aufweist, die außenseitig von einer zylindrischen Innenfläche des Rotors (60) oder Stators (1) mit eingeformter Lagerlauffläche (60, 10) radial umfaßt ist.

26. Vorrichtung für die Drehung eines mit dem Ausleger eines Baggers oder Kran verbundenen Greiflers oder dergleichen Werkzeugs mit einem mit dem Ausleger verbindbaren Stator (1) und einem mit dem Greifler verbindbaren, am Stator (1) mittels einer vorzugsweise als Vierpunktllager ausgebildeten Wälzlageraufordnung (4) um eine vertikale Achse drehbar gelagerten Rotor (6), mit einem zwischen Stator (1) und Rotor (6) angeordneten, durch über zwei von statorseitigen Anschlüssen (16) aus durch den Stator (1), durch flüssigkeitsdichte Drehdurchführungen (30) und durch einen gegebenenfalls mit dem Rotor (6) drehfest verbundenen Verteiler (70) hindurchgeführte Hydraulikkanäle (16', 16'', 71', 71'') mit Hydrauliköl beanspruchbaren hydraulischen Antriebemechanismus (8), und mit mindestens zwei über statorseitige Anschlüsse (15) durch den Stator (1) und durch flüssigkeitsdichte Drehdurchführungen (30) hindurch zum Rotor (6) und durch diesen hindurch zu rotorseitigen Anschlüssen (66', 66'') geführten Hydraulikkanälen, (15', 15'', 65', 65'') vorzugsweise für die hydraulische Greiferbetätigung, dadurch gekennzeichnet, daß das Vierpunktllager eine in einer zylindrische Außenfläche eines axial auftrennbaren stator- oder rotorfesten Rings (12, 14) eingefonnte, zweiteilige Lagerfläche (10, 60) aufweist, die außenseitig von einer zylindrischen Innenfläche des Rotors (60) oder Stators (1) mit eingeformter Lagerlauffläche (60, 10) radial umfaßt ist.

27. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 21 bis 26, dadurch gekennzeichnet, daß der auftrennbare Ring unter Trennung der zweiteiligen Lagerlauffläche in zwei mittels achsparalleler Schrauben (13, 63) oder einer koaxialen Schraubverbindung (113, 163) kuppelbare Ringteile (12, 14; 62, 64) geteilt ist.

63

Hierzu 6 Seite(n) Zeichnungen

ZEICHNUNGEN SEITE 1

Nummer:
Int. Cl.^o:
Offenlegungstag:

DE 43 35 678 A1
E 02 F 2/413
27. April 1985

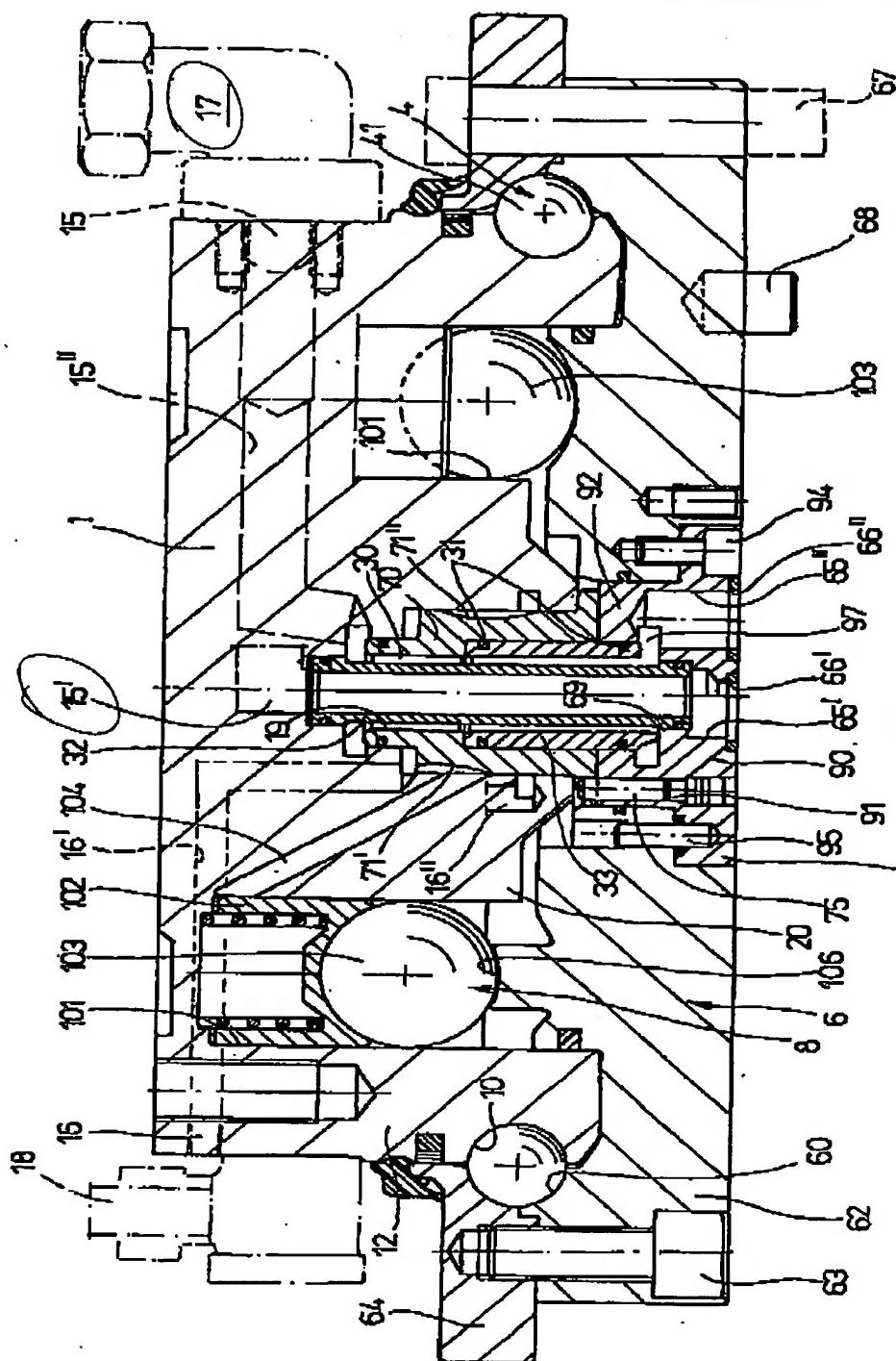


Fig.

506 017/27

ZEICHNUNGEN SEITE 2

Nummer:
Int. Cl. 5:
Offenlegungstag:

DE 43 35 678 A1
E 02 F 3/413
27. April 1995

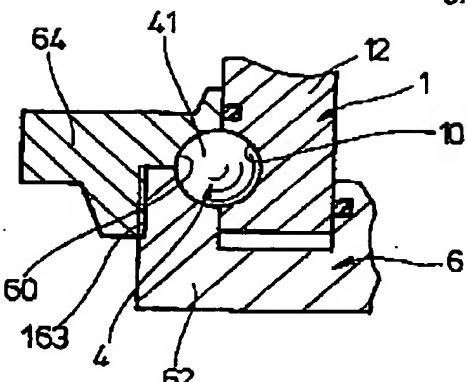


Fig. 1a

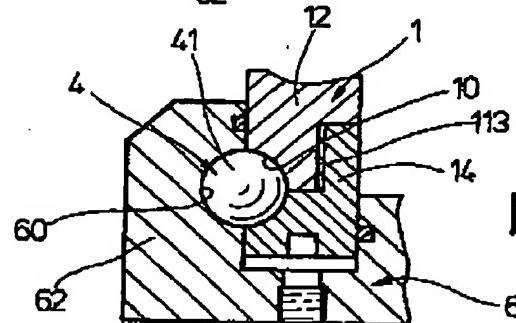


Fig. 1b

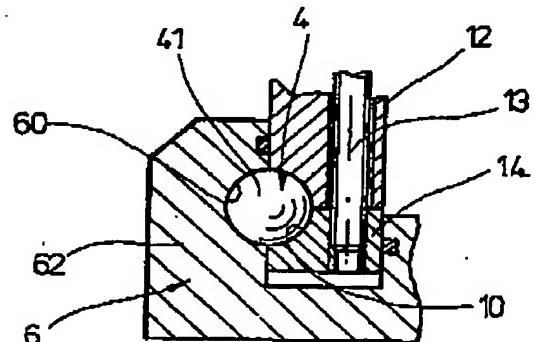


Fig. 1c

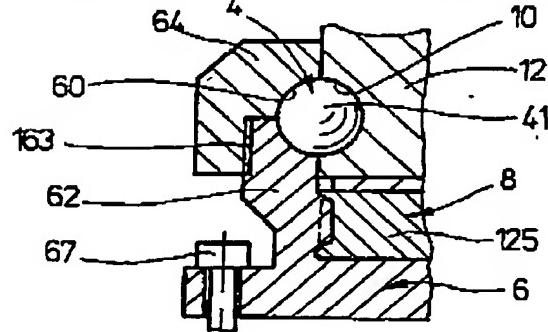


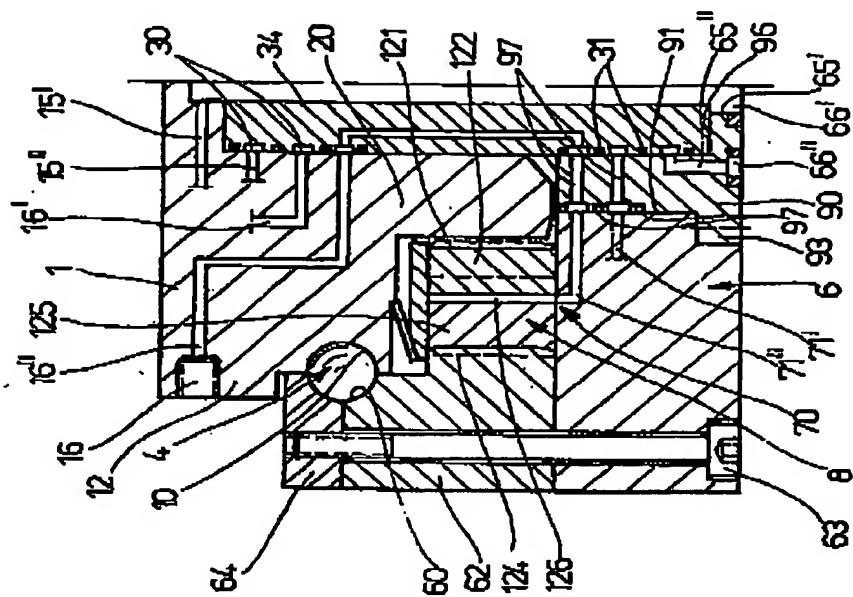
Fig. 2a

BOB 017/27

ZEICHNUNGEN SEITE 8

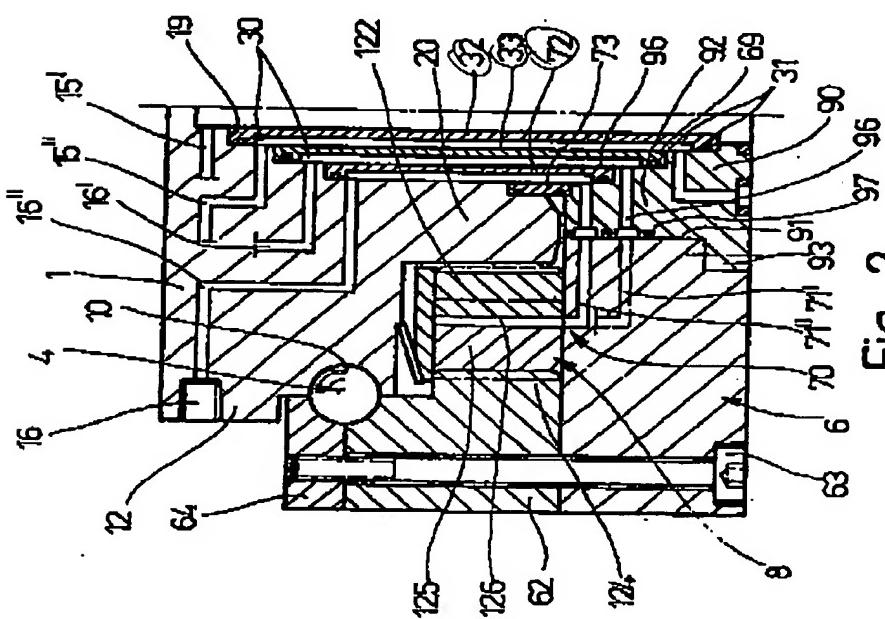
Nummer:
Int. Cl. 6:
Offenlegungstag:

DE 43 36 678 A1
E 02 P 3/413
27. April 1995



三
正

Varshik



2

130

四

11

ZEICHNUNGEN SEITE 4

Nummer:
Int. Cl. 5:
Offenlegungstag:

DE 43 26 878 A1
E 02 F 3/413
27. April 1995

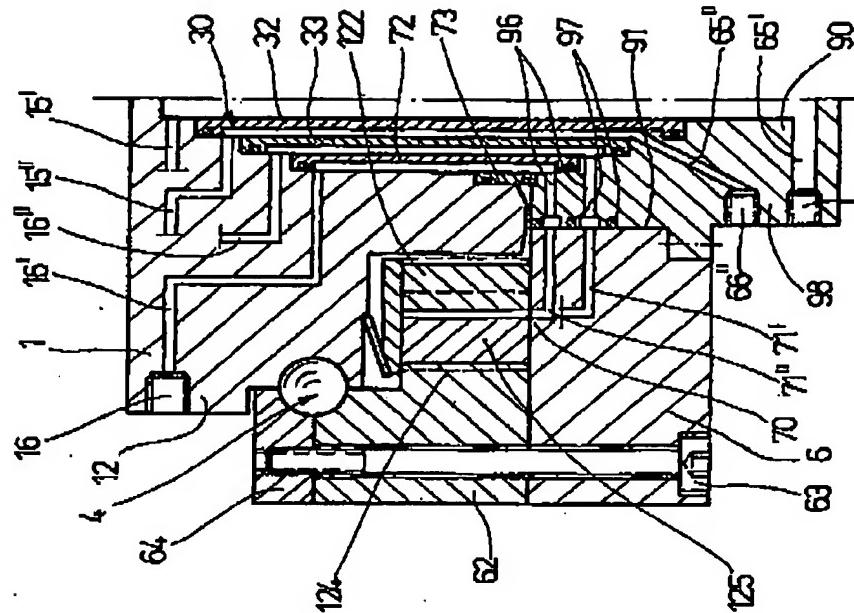


Fig. 5

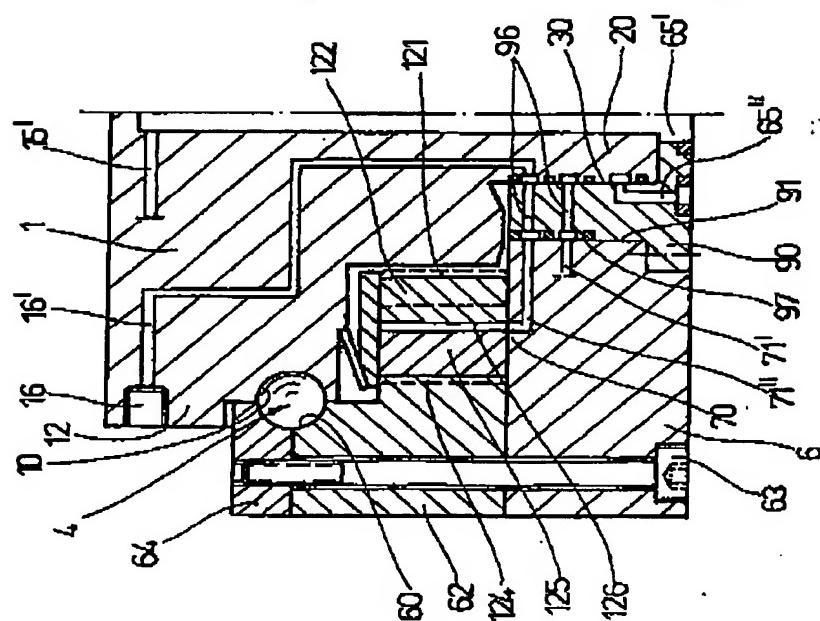


Fig. 4

ZEICHNUNGEN SEITE 5

Nummer:
Int. Cl. 5:
Offenlegungstag:

DE 43 36 678 A1
E 02 F 3/413
27. April 1995

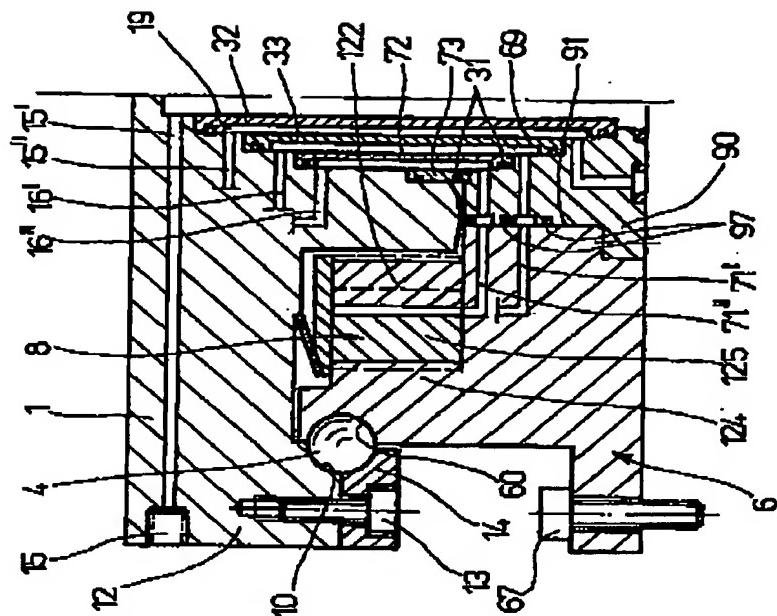


Fig. 7

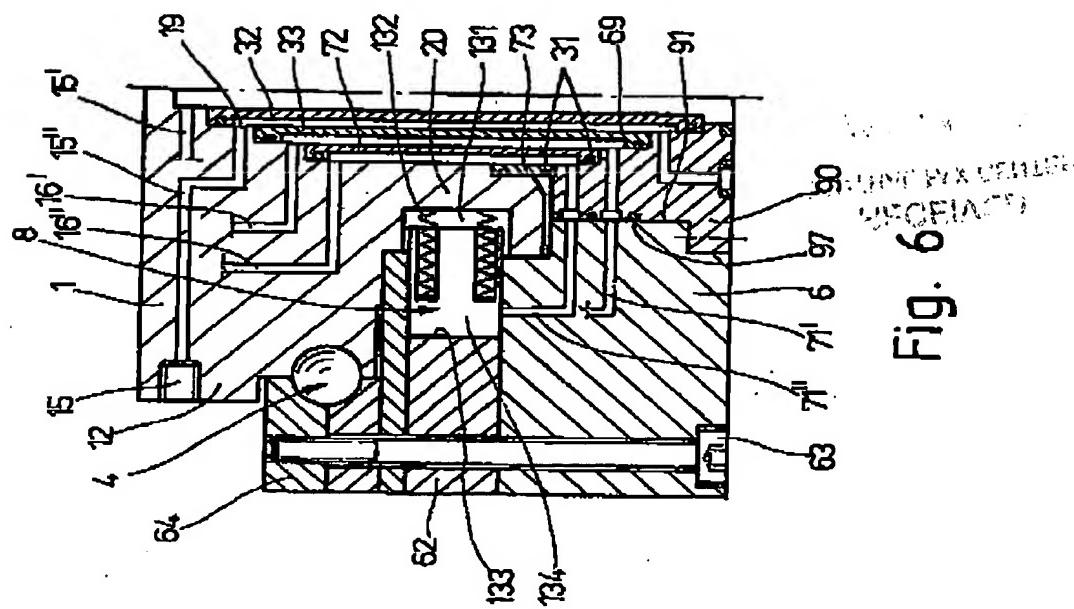


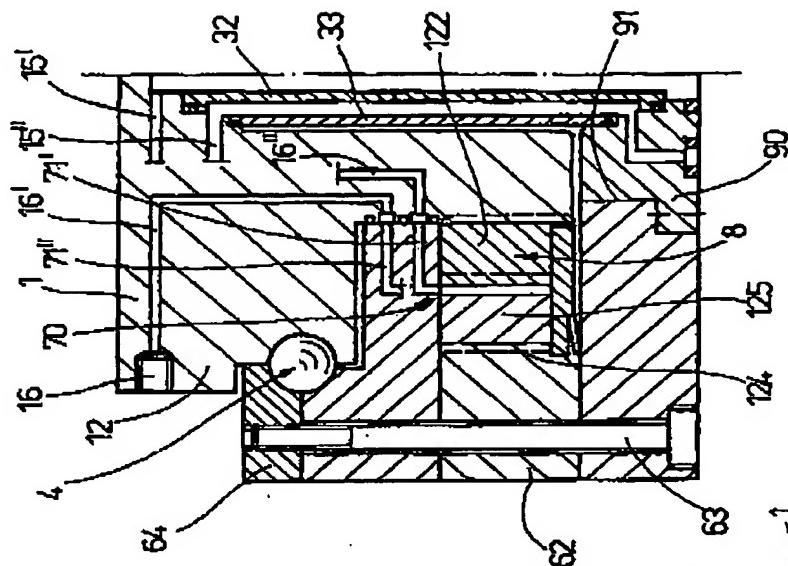
Fig. 6

508 017/27

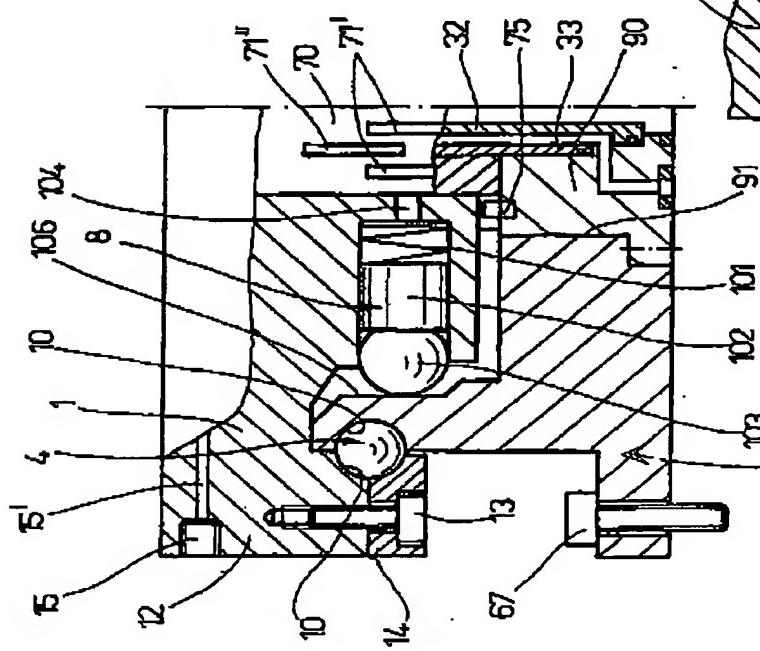
ZEICHNUNGEN SEITE 8

Nummer:
Int. Cl.º:
Offenlegungstag:

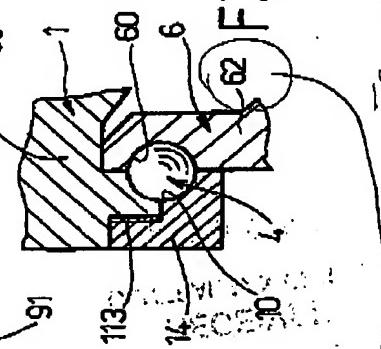
DE 43 35 673 A1
E 02 F 3/413
27. April 1995



6
正



१८



四

Flanschring

ZEICHNUNGEN SEITE 7

Nummer:

Int. Cl. 5:

Offenlegungstag:

DE 43 38 676 A1

E 02 F 2/413

27. April 1995

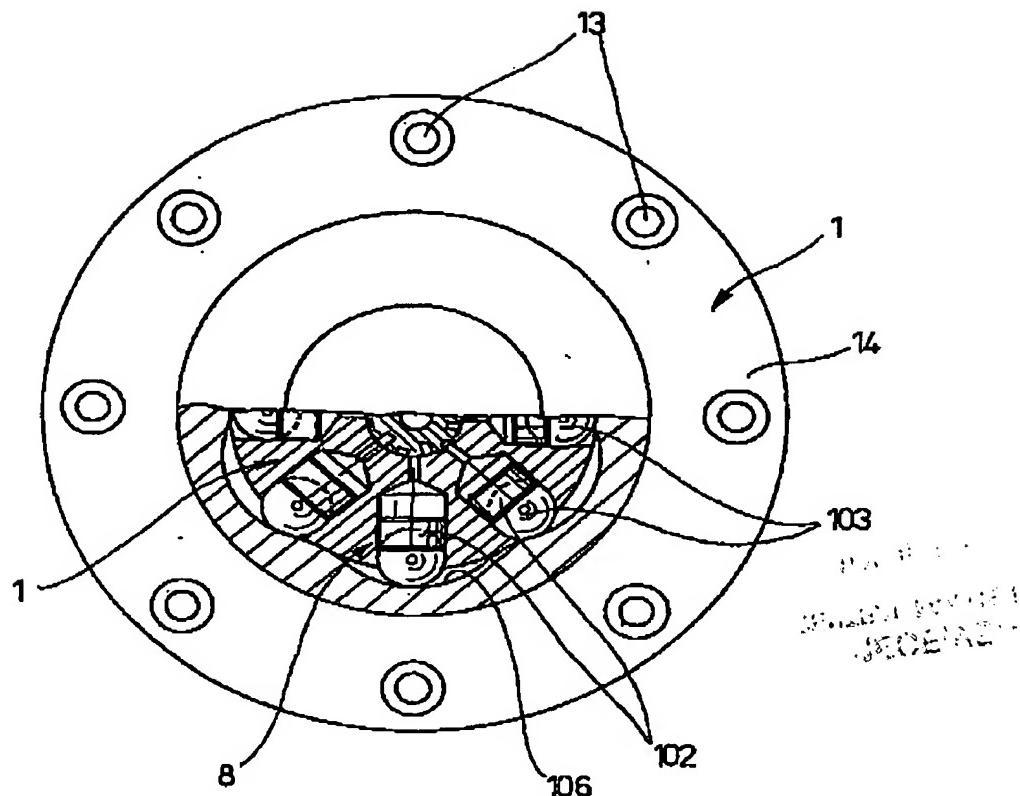


Fig. 10

508 017/23

ZEICHNUNGEN SEITE 8

Nummer:
Int CL:
Offenlegungstag:DE 43 28 678 A1
E 02 F 3/613
27. April 1895

Fig. 11

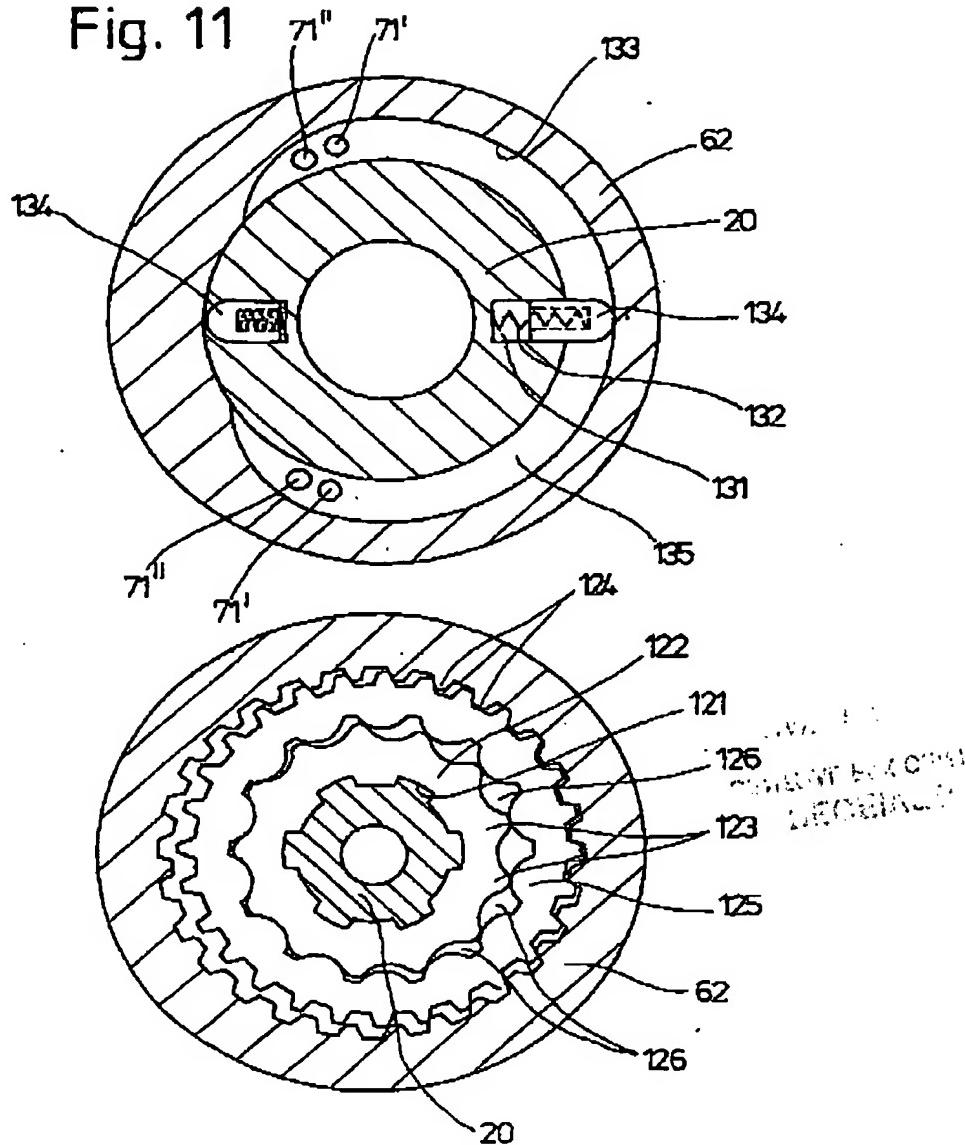


Fig. 12